

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr.

III/9

- 8. September 1953 -

Jg. 3

Die Erntevorschätzung von Getreide und der Wachstumsstand der Feldfrüchte, des Gemüses und des Obstes Anfang August 1953.

Im Juli hielt das unbeständige und regnerische Wetter des Vormonats an. Häufig traten Gewitter auf, die stellenweise von Hagelschlag und wolkenbruchartigen Niederschlägen (wie z.B. am 3. Juli im Theel- und Primstal) begleitet waren und erhebliche Schäden verursachten. Die Niederschläge waren nach den Meldungen der Vertrauensleute in drei Fünfteln der Berichtsbezirke zu hoch und in den übrigen Bezirken ausreichend. Es herrschten somit wie im Vormonat günstige Feuchtigkeitsverhältnisse, die für die Hackfrüchte und Futterpflanzen gute Wachstumsbedingungen boten. Für das zur Reife anstehende Getreide aber war die niederschlagreiche Witterung nicht förderlich, sondern hatte eine starke Verunkrautung und Lagerung der Frucht, besonders beim Weizen und Hafer, zur Folge. Dadurch wurden die Erntearbeiten erschwert und die Erträge beeinträchtigt. Mit dem Schnitt von Getreide wurde in diesem Jahre nicht so einheitlich und etwas später als in dem trockenen Sommer 1952 begonnen. In den meisten Berichtsbezirken begann man mit dem Schnitt von Wintergerste ab 13., von Winterroggen ab 23., von Winterweizen ab 26. Juli und von Hafer ab 3. August. Die Einbringung der Ernte wurde anfangs noch durch Niederschläge aufgehalten, konnte dann aber bei gutem Erntewetter im August beschleunigt fortgesetzt werden.

Die Vorschätzung der Getreideernte

Fruchtart	Anbaufläche in ha		Hektarertrag in dz		Gesamtertrag in t		Veränderg. +/- i.v.H
	Bodenbenutzgs. erhebung		endg. Erg.	Vor- schätz.	endgült. Ergebn.	Vor- schätzg.	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	
Winterroggen	10 498	9771	20,4	17,6	21 416	17 198	- 19,7
Sommerroggen	213	215	17,8	15,2	379	327	- 13,8
Winterweizen	9 789	9248	22,0	17,9	21 536	16 555	- 24,1
Sommerweizen	295	556	17,6	16,3	519	907	+ 74,6
Wintermenggetreide	692	694	18,8	18,3	1 301	1 270	- 2,4
Brotgetreide zus.	21 487	20484	21,0	17,7	45 151	36 257	- 19,7
Wintergerste	580	710	19,8	17,6	1 149	1 251	+ 8,8
Sommergerste	2 258	2600	19,7	17,6	4 449	4 573	+ 2,8
Hafer	12 333	12948	18,5	18,0	22 815	23 306	+ 2,1
Sommermenggetr.	221	382	16,8	17,0	372	649	+ 74,6
Futtergetr. zus.	15 392	16640	18,7	17,9	28 785	29 779	+ 3,5
Getreide insges.	36 879	37124	20,0	17,8	73 936	66 036	- 10,7

Die Ergebnisse der Erntevorschätzung zu Anfang August, die sich schon teilweise auf Druschproben stützten, lagen bei sämtlichen Getreidearten niedriger als bei der ersten Vorschätzung. Hinter den endgültigen Ergebnissen der Vorjahresernte, die als eine gute anzusprechen war, blieben die Anfang August abgegebenen Schätzungen, mit Ausnahme der Erträge beim Menggetreide und Hafer, wesentlich zurück. Unter Zugrundelegung der im Mai dieses Jahres festgestellten Anbauflächen sind nach der letzten Vorschätzung der Hektarerträge insgesamt 66 000 t Getreide gegen 74 000 t oder fast 11 vH weniger als im Vorjahr zu erwarten. An Brotgetreide errechnet sich hiernach eine Erntemenge von 36 200 t gegen 45 200 t und an Futtergetreide ein Gesamtertrag von 29 800 t gegen 28 800 t im verflossenen Jahr, das sind beim Brotgetreide fast ein Fünftel weniger und beim Futtergetreide rund 4 vH mehr als im Jahre 1952. Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Anbaufläche von Brotgetreide wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Aussaatzeit im vorigen Herbst um 1 000 ha eingeschränkt wurde, während die Sommerung, insbesondere Gerste und Hafer, eine Anbauerweiterung von 1 300 ha zu verzeichnen hatte.

Der Stand der übrigen Feldfrüchte war nach den Gutachten der amtlichen Berichterstatter zufriedenstellend bis gut. Für die Hackfrüchte war die feuchte Witterung günstig. Insbesondere bei Spätkartoffeln wird der Stand durchaus zufriedenstellend und besser als in den beiden vorhergehenden Jahren beurteilt. Die Vorschätzung des durchschnittlichen Hektarertrages bei Frühkartoffeln ergab 136,4 dz gegen rund 100 dz zur gleichen Zeit des Vorjahres. Insgesamt ist aufgrund der Nachweise über die Anbauflächen mit einer Gesamternte von 7 900 t Frühkartoffeln zu rechnen, was eine fast doppelt so hohe Ernte wie 1952 bedeutet. Auch die Futterrüben lassen mit der Note 2,2 recht gute Erträge erwarten. Bei den Grünfütterpflanzen war ebenfalls eine merkliche Besserung eingetreten, die gegenüber dem Vormonat bei Klee, Wiesen und Viehweiden 0,4, bei Luzerne 0,3 Punkte betrug.

Unter dem Einfluss der niederschlagreichen Witterung im Juli hat sich das Gemüse günstig weiterentwickelt. Die Beurteilungen des Wachstumsstandes lauteten bei den meisten Gemüsearten besser als mittel bis gut. Mit Ausnahme von Herbstwirsing- und Spätblumenkohl haben fast alle in die Berichterstattung einbezogenen Gemüsearten ihren Stand gegenüber Juni etwas verbessert. Am günstigsten (mit den Noten 2 bis 2,2) wurde der Herbstspinat, der Herbstweisskohl, späte Möhren, rote Rüben und Sellerie, am geringsten (mit den Noten 2,9 bis 3) Dauerrotkohl, Dauerwirsingkohl, Sommer- und Herbstkopfsalat bewertet; Porree, Zwiebeln, (Frühjahrssaat) Gurken und Tomaten standen fast gut. Gegenüber dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres ist die Entwicklung des Gemüses allgemein um 0,8 Punkte besser. Auch die Anfang August vorgenommenen Ernteschätzungen der frühen Gemüsearten erbrachten bessere Hektarerträge als im vergangenen Jahr. Auf Grund der Schätzungen der Berichterstatter ergaben sich im Landesdurchschnitt folgende Erträge je Hektar in dz:

Gemüseart	Hektarertrag in dz		Gemüseart	Hektarertrag in dz	
	Anfang August 1953	end- gültig 1952		Anfang August 1953	end- gültig 1952
Frühweisskohl	153,0	151,8	Grüne Pflückerbsen	74,3	42,1
Frührotkohl	115,1	94,8	Frühe Möhren	165,9	162,6
Frühwirsingkohl	126,7	109,1	Steckzwiebeln	118,2	103,3
Frühblumenkohl	92,1	74,9	Buschbohnen	77,8	61,5
Frühkonrabi	104,7	74,6	Stangenbohnen	95,1	100,5

Der Wachstumsstand des Obstes wurde im Juli annähernd so beurteilt wie im vorhergehenden Monat. Der Stand der Äpfel ist mit mittel bis gering und der Behang der Birnbäume mit mittel benotet worden. Das Gutachten über die

Entwicklung der Zwetschen und Pflaumen hat sich verbessert und liegt bei 2,8, also besser als mittel. Das Urteil über die Entwicklung der Mirabellen, Renekloden, Pfirsiche und Walnüsse ist mit schwach mittel bis gering fast unverändert geblieben. Die unbeständige und regnerische Witterung im Juli wirkte sich nicht sonderlich günstig auf die Weiterentwicklung der Obstkulturen aus. Durch heftige Gewitterstürme wurde viel Obst vorzeitig abgeworfen. Das anhaltend feuchte Wetter verursachte Aufplatzen und Fäulnis unter dem reifenden Obst (Kirschen) oder verminderte seine Haltbarkeit. Die Kirschenernte war in diesem Jahr verhältnismässig gut. Der bei Süsskirschen mit 20,3 kg je Baum erzielte Ertrag kann gegenüber dem Erntemittel 1947/51 mit 22,9 als voll befriedigend angesehen werden. Das gleiche trifft für die Sauerkirschen zu, bei denen der durchschnittliche Baumertrag auf 15,3 kg vorgeschätzt wurde. Hinter dem guten Kirschenjahr 1951 mit Baumerträgen bei Süsskirschen von 30,7 kg und bei Sauerkirschen von 27,2 kg ist die diesjährige Ernte jedoch zurückgeblieben. Die Johannis- und Stachelbeerernte hat sich mit durchschnittlich 2 kg je Strauch gegenüber 2,3 bzw. 2,2 kg im Vorjahr nur geringfügig vermindert. Insgesamt ergab sich eine Ernte von 11 500 dz Johannisbeeren und 8 300 dz Stachelbeeren. An Himbeeren wurde ein voraussichtlicher Ertrag von 1,3 kg je qm gegenüber 0,9 kg im Vorjahr ermittelt.

Der Behang der Kern- und Steinobstbäume

Obstart	Juli 1953	Dagegen	
		Juni 1953	Juli 1952
Äpfel	3,3	3,3	3,6
Birnen	3,0	3,2	3,2
Kernobst zusammen	3,2	3,3	3,5
Zwetschen u. Pflaumen	2,8	3,0	3,0
Mirabellen u. Renekloden	3,3	3,4	3,0
Aprikosen	3,9	3,8	3,9
Pfirsiche	3,8	3,7	3,0
Steinobstbäume zusammen	2,9	3,1	3,0

Der Befall der Pflanzen und Früchte mit Krankheiten und Schädlingen hielt sich allgemein in mässigen Grenzen. Von den Berichterstattern über Feldfrüchte meldeten etwa 30 vH ein starkes Auftreten der Krautfäule der Kartoffeln und der Kartoffelkäfer, etwa 20 vH berichteten über ungewöhnlich starkes Auftreten von Sperlingen und Wildschäden. Die Gemüseberichterstatter erwähnten besonders die Braunfäule an Tomaten, die Kohldreherzmücken und die Kohlweisslingsraupen. Ein grosser Teil der Obstberichterstatter klagte über den Befall der Obstkulturen durch Blattläuse, Maden an Kirschen und Äpfeln, Monilia an Äpfeln, Birnen und Zwetschen sowie Schorf an Äpfeln und Birnen.

Erntevorschätzung der Feldfrüchte - Anfang August 1953

Tabelle 1

Brotgetreide

K r e i s	Winterroggen			Sommerroggen			Winterweizen			Sommerweizen			Wintermenggetreide		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz
Saarbrücken-Stadt	47,16	24,8	1 170	0,50	18,0	9	45,08	25,5	1 150	9,17	20,0	183	0,50	24,0	12
Saarbrücken-Land	577,23	17,8	10 275	26,08	15,5	404	959,86	18,1	17 363	69,74	15,8	1 100	16,30	18,2	297
Saarlouis	2 156,79	17,2	37 097	59,32	15,3	906	1 994,20	17,9	35 624	116,24	16,1	1 876	62,67	16,9	1 060
Merzig-Wadern	2 748,51	17,9	49 160	56,49	14,8	835	1 840,78	19,3	35 467	93,63	15,9	1 488	378,32	19,5	7 380
Ottweiler	675,43	18,3	12 360	14,46	15,4	223	973,96	17,2	16 752	56,95	17,3	983	70,40	17,5	1 233
St.Wendel	2 577,23	17,5	45 101	48,66	15,6	759	1 453,01	17,4	25 262	51,37	15,2	779	116,55	17,0	1 982
St.Ingbert	201,76	17,0	3 430	3,17	13,8	44	964,31	18,0	17 348	80,70	17,2	1 365	7,48	15,7	117
Homburg	787,35	17,0	13 385	6,54	14,0	91	1 017,22	16,3	16 581	78,67	16,2	1 277	41,61	14,8	616
S a a r l a n d	9 771,46	17,6	171 978	215,22	15,2	3 271	9 248,42	17,9	165 547	556,47	16,3	9 071	693,83	18,3	12 697

Futtergetreide und Frühkartoffeln

K r e i s	Wintergerste			Sommergerste			Hafer			Sommermenggetreide			Frühkartoffeln		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz		je ha dz	insges. dz			
Saarbrücken-Stadt	0,10	22,0	2	26,01	17,0	443	53,94	18,0	971	1,25	16,0	20	0,44	120,0	53
Saarbrücken-Land	118,77	16,7	1 986	339,22	16,7	5 679	1 072,90	17,0	18 208	24,64	16,3	401	61,48	123,2	7 577
Saarlouis	164,68	17,4	2 870	518,86	15,9	8 270	2 582,60	17,4	44 862	131,74	16,0	2 103	187,23	148,4	27 795
Merzig-Wadern	130,37	18,4	2 403	341,69	18,4	6 301	3 647,47	18,0	65 549	84,85	17,3	1 469	74,19	133,6	9 930
Ottweiler	52,4c	18,9	988	247,73	18,2	4 519	1 048,97	18,0	18 851	19,58	17,8	349	43,16	132,3	5 708
St.Wendel	94,19	16,2	1 528	413,81	18,6	7 713	2 531,35	18,9	47 769	41,48	18,0	747	161,68	130,0	21 024
St.Ingbert	78,34	20,3	1 593	304,00	19,2	5 849	790,04	20,3	16 014	55,86	19,6	1 093	18,87	127,5	2 405
Homburg	70,79	16,1	1 142	408,23	17,0	6 956	1 220,51	17,1	20 836	22,34	13,8	308	33,38	140,5	4 689
S a a r l a n d	709,72	17,6	12 512	2 599,55	17,6	45 730	12 947,78	18,0	233 060	381,74	17,0	6 490	580,43	136,4	79 171

Wachstumsstand der Feldfrüchte - Ende Juli 1953 -

Tabelle 2

K r e i s	Körner-	Hülsen-	Wicken	Spät-	Zucker-	Futter-	Kohl-	Klee(auch	Luzerne	Wiesen	Vieh-
	majs	früchte		kartoffeln	rüben	rüben	rüben	i. Gemisch mit Gras)			weiden
Saarbrücken-Stadt	2,6	2,4	3,0	1,8	1,7	1,7	2,0	2,6	3,0	1,9	1,6
Saarbrücken-Land	2,8	2,4	2,8	2,4	2,3	2,3	2,7	2,6	2,4	2,5	2,5
Saarlouis	2,5	3,0	2,8	2,1	2,6	2,2	2,4	2,5	2,5	2,4	2,3
Merzig-Wadern	2,7	2,3	2,5	2,0	2,6	2,2	2,2	2,3	1,9	2,1	2,5
Ottweiler	2,9	2,1	2,4	1,9	1,9	2,1	2,3	2,8	2,2	2,3	2,5
St. Wendel	2,7	2,4	2,2	1,8	2,6	2,1	2,2	2,7	2,5	2,3	2,3
St. Ingbert	2,7	2,6	2,4	1,9	2,5	2,0	2,6	2,2	2,0	2,3	2,2
Homburg	2,9	2,5	2,3	2,4	2,0	2,0	2,3	2,5	2,3	2,1	1,8
S a a r l a n d	2,8	2,4	2,5	2,0	2,4	2,2	2,3	2,5	2,2	2,3	2,3

Ernteschätzung des Frühgemüses - Ende Juli 1953 -

Tabelle 3

K r e i s	Erntevorschätzung				Endgültige Ernteschätzung				Frühe Möhren		
	Steckspeisezwiebeln	Buschbohnen	Stangenbohnen	Dicke Bohnen	Frühweisskohl	Frührotkohl	Frühwirsingkohl	Frühblumenkohl		Frühkohlrabi	Grüne Pflückerbsen
Saarbrücken-Stadt	109,0	87,0	139,0	69,0	165,9	139,0	181,0	126,0	106,0	69,0	175,5
Saarbrücken-Land	160,0	40,0	80,0	40,0	191,4	140,0	120,0	130,0	80,0	80,0	191,5
Saarlouis	119,8	79,8	88,5	90,9	128,5	100,7	120,1	74,5	100,0	79,8	169,7
Merzig-Wadern	110,0	60,0	70,0	80,0	213,9	100,0	130,0	100,0	115,0	60,0	127,6
Ottweiler	130,0	50,0	60,0	70,0	160,3	100,0	105,0	80,0	80,0	60,0	106,5
St. Wendel	88,9	82,1	134,5	105,5	175,0	177,8	142,8	123,8	125,6	75,0	212,7
St. Ingbert	98,0	84,5	89,8	-	120,4	117,8	100,0	119,0	100,0	78,0	170,1
Homburg	85,0	87,0	81,0	70,0	107,1	80,0	102,0	-	100,0	80,0	128,2
S a a r l a n d	118,2	77,8	95,1	80,2	153,0	115,1	126,7	92,1	104,7	74,3	165,9

Wachstumsstand des Gemüses - Ende Juli 1953

Tabelle 4

K r e i s	Herbstweisskohl	Dauerweisskohl	Herbstrotkohl	Dauerrotkohl	Herbstwirsingkohl	Dauerwirsingkohl	Rosenkohl	Spätblumenkohl	Spätkohlrabi	Kopfsalat (Sommer u. Herbstsalat)	Endivien	Herbstspinat	Herbstspäte Möhren	Rote Rüben	Selverie	Potree	Zwiebeln (Frühjahrsausset)	Einlegeturken	Tomaaten
Saarbrücken-Stadt	2,8	-	2,8	2,8	2,8	2,8	2,4	2,6	2,7	3,0	3,1	2,5	2,6	2,8	2,3	2,5	3,0	3,0	2,5
Saarbrücken-Land	2,5	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,5	3,0	2,5
Saarlouis	2,0	3,0	2,9	2,0	2,0	2,0	3,2	2,7	3,2	3,2	2,0	1,7	2,2	2,0	2,0	2,5	2,7	2,0	1,8
Merzig-Wadern	2,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,6	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	2,8
Ottweiler	3,0	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,5	4,0	3,0	3,2	2,5	2,5	3,0	2,5	4,0	3,0	3,0	3,0	2,8
St. Wendel	1,5	2,0	1,6	2,0	2,0	2,0	2,1	2,2	2,0	3,0	2,0	2,5	1,5	2,1	2,2	2,5	3,0	2,8	4,0
St. Ingbert	2,9	-	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7	3,2	3,0	3,0	2,7	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,5	2,0
Homburg	2,7	-	2,6	2,7	2,7	2,7	3,0	-	3,0	2,5	2,5	2,5	2,8	2,4	2,8	3,1	3,0	2,8	3,0
S a a r l a n d	2,2	2,4	2,9	2,9	2,8	2,9	2,8	2,7	2,3	3,0	2,3	2,0	2,2	2,2	2,2	2,6	2,8	2,3	2,5

Wachstumsstand des Obstes im Juli 1953

Tabelle 5

K r e i s	Äpfel	Birnen	Zwetschen Pflaumen	Mirabellen Renekloden	Aprikosen	Pflirsiche	Walnüsse
Saarbrücken - Stadt	2,8	2,6	3,1	2,3	3,7	3,7	3,5
Saarbrücken - Land	3,3	3,1	2,3	3,0	3,7	3,6	4,0
Saarlouis	3,6	3,4	3,5	4,0	3,9	4,3	4,4
Merzig-Wadern	3,4	2,9	2,8	3,6	4,0	3,3	3,8
Ottweiler	3,1	2,9	2,5	2,9	3,9	3,7	4,1
St. Wendel	3,4	3,1	2,9	2,9	3,8	4,1	4,6
St. Ingbert	3,1	2,8	2,7	3,2	4,0	3,5	3,6
Homburg	2,7	2,6	2,7	3,2	4,5	4,1	4,4
S a a r l a n d	3,3	3,0	2,8	3,3	3,9	3,8	4,1

Ernteschätzung des Obstes im Juli 1953

Tabelle 6

K r e i s	Süskirschen (endgültig)			Sauerkirschen (Vorschätz.)			Johannisbeeren (endgültig)			Stachelbeeren (endgültig)			Himbeeren (Vorschätzung)		
	Zahl der ertrags- Bäume	Ernteertrag je Baum kg	insges. dz	Zahl der ertrags- Bäume	Ernteertrag je Baum kg	insges. dz	Zahl der Sträucher	Ernteertrag je Strauch kg	insges. dz	Zahl der Sträucher	Ernteertrag je Strauch kg	insges. dz	Anbau in qm	Ernteertrag je qm kg	insges. dz
Saarbrücken - Stadt	3 607	30,0	1 082	3 127	22,0	688	49 161	1,8	885	33 821	1,8	609	16 871	1,5	253
Saarbrücken - Land	21 819	25,9	5 650	15 684	20,9	3 275	119 272	2,6	3 070	93 621	2,8	2 663	18 155	1,0	177
Saarlouis	9 960	8,3	829	12 928	7,9	1 021	100 759	1,0	961	70 938	1,2	848	19 980	0,8	157
Merzig-Wadern	10 699	22,3	2 387	5 041	11,6	587	60 557	2,5	1 517	26 544	2,8	734	30 627	1,6	505
Ottweiler	24 514	17,0	4 156	10 408	17,8	1 854	98 878	2,3	2 301	83 218	1,8	1 468	17 338	1,9	329
St. Wendel	16 767	18,9	3 172	2 966	11,6	344	55 640	2,3	1 304	55 483	2,2	1 206	4 858	1,3	62
St. Ingbert	11 270	18,5	2 089	1 921	9,1	176	50 615	1,5	754	30 994	1,4	443	7 305	1,3	95
Homburg	8 982	27,7	2 485	2 939	16,0	470	52 613	1,3	683	31 198	1,2	366	9 812	0,9	89
S a a r l a n d	107 618	20,3	21 850	55 014	15,3	8 415	587 495	2,0	11 475	425 817	2,0	8 337	124 946	1,3	1 667